



05. August 2010

Umweltbericht 2009 für das Bundesamt für Justiz (BJ)

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1. Einführung

Seit Frühling 2010 hat mit Herrn Werner Bürki ein neuer Verantwortlicher das Dossier RUMBA übernommen. Herr Bürki ist als Verantwortlicher für Logistik und Sicherheit im BJ seit langem mit Teilaspekten von RUMBA vertraut und kennt insbesondere die Gebäude an der Taubenhalde aus seiner früheren Tätigkeit als Hausdienstleiter beim BBL in- und auswendig. Ein weiterer Schritt für die Umsetzung von RUMBA ist die Veröffentlichung dieses Umweltberichts, der den Stand des Ressourcenverbrauchs im Jahre 2009 darlegt. Die nächsten Berichte sollen dann aufzeigen, wieweit es uns gelingt, die Umweltbelastung auch konkret zu senken.

Dass Handlungsbedarf besteht, zeigt der zunehmende Ressourcenverbrauch. Die grössten Umweltbelastungen am Bundesrain 20 gehen vom Stromverbrauch aus. Zum verantwortungsvollen Umgang mit dem Strom und zur Reduktion des Verbrauchs kann jede/r im BJ etwas beitragen. Andererseits befinden sich im Hause Grossverbraucher (vollklimatisiertes Rechenzentrum ISC, Alarmzentrale und Fingerabdruckservice fedpol), welche für mindestens die Hälfte des verbrauchten Stroms verantwortlich sind. Leider ist es unmöglich, den Stromverbrauch der jeweiligen Endverbraucher klar festzustellen, da für das gesamte Gebäude nur ein einziger Stromzähler besteht. Wir verzichten daher auf eine Zielsetzung im Bereich des Stroms, bis der Stromverbrauch den jeweiligen Nutzern zugeordnet werden und so der Erfolg von Massnahmen auch ausgewiesen werden kann. Weitere Schwerpunkte sind die Reduktion des Papierverbrauchs, der vermehrte Einsatz von Recyclingfasern beim Papier sowie der Wasserverbrauch.

Das BJ belegt ein Gebäude aus den siebziger Jahren, das nicht mehr dem heutigen Stand der Technik entspricht. Dies ist uns bewusst. Trotzdem wollen wir versuchen, konkrete Handlungsmöglichkeiten umzusetzen. Dabei gilt es, Massnahmen gemeinsam im gesamten Gebäudekomplex umzusetzen, damit Veränderungen auch sichtbar werden.

Der Direktor:



Dr. Michael Leupold

2. Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2008	Umweltziele 2009	2009	Veränderung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	kWh/ MA Jahr	3'727	Für 2009 wurden aufgrund der personellen Vakanz im Umweltteam keine Ziele gesetzt.	3'851	+ 3.3 %
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	kWh/ m2 Jahr	73		76	+ 4 %
Stromverbrauch	kWh / MA Jahr	5'249		5'682	+ 8.2 %
Wasserverbrauch	m3 / MA Jahr	11.2		11.1	- 1.3 %
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	62		65	+ 4.8 %
davon Recyclingpapier	%	9 %		20 %	+ 11 Prozentpunkte
Kehricht	Kg / MA Jahr	63		55	- 12.8 %
Dienstreisen	km / MA Jahr	3'419		3'754	+ 9.8 %
Umweltbelastung ggü. 2008	1000 UBP / MA Jahr	3'112		- 1 % (gem. Bundesrat)	3'531
Umweltbelastung ggü. 2006	1000 UBP / MA Jahr	2'763	- 3 % (gem. Bundesrat)	3'531	+ 27.8 %

3. Das BJ und seine Umweltauswirkungen

3.1 Unser Amt

Das Bundesamt für Justiz erarbeitet Erlasse auf dem Gebiet des Zivilrechts, des Strafrechts, des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts, des internationalen Privatrechts sowie in gewissen Bereichen des Staats- und Verwaltungsrechts. Es berät die Departemente und Bundesämter bei allen Rechtsetzungsgeschäften und erstellt Gutachten.

Das Amt übt ferner die Oberaufsicht des Bundes im Handelsregister-, Zivilstands- und Grundbuchwesen, beim Grundstückerwerb durch Personen im Ausland sowie im Bereich des Straf- und Massnahmenvollzuges aus und führt das Schweizerische Strafregister.

Auf internationaler Ebene vertritt es die Schweiz vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg und in zahlreichen anderen internationalen Organisationen; zudem ist es Zentralstelle in Fällen internationaler Kindesentführung und arbeitet mit ausländischen Behörden auf dem Gebiet der Rechtshilfe und Auslieferung zusammen.

3.2 Umweltauswirkungen

Die Hauptauswirkungen des internen Betriebs auf die Umwelt stammen massgeblich vom Wärme-, Elektrizitäts-, Wasser- und Papierverbrauch sowie von der Geschäftsreisetätigkeit. Das BJ weist somit die Belastungen eines normalen Verwaltungsbetriebs auf.

Trotz des weit gefächerten Aufgabenbereiches des BJ können keine relevanten indirekten Umweltauswirkungen durch die Produkte dem BJ zugerechnet werden.

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Das Umweltmanagement des BJ fokussiert seine Aktivitäten klar nach zwei Grundsätzen. Erstens sollen dort Verbesserungen angestrebt werden, wo die grösste Umweltrelevanz vorhanden ist. Die Auswirkungen müssen aber messbar sein. Zweitens sollen dort Massnahmen ergriffen werden, wo mit einfachen Massnahmen Erfolge erzielt werden können.

In diesem Sinne werden von den im Leitbild formulierten generellen Handlungsbereichen insbesondere beim Energieverbrauch (Wärmeverbrauch (hohe Relevanz und grosse Einflussmöglichkeiten im persönlichen Verhalten) sowie beim Papier Massnahmen ergriffen (geringere Relevanz, jedoch einfache Massnahmen und hoher kommunikativer Wert). Im Bereich des Stroms verzichten wir auf spezielle Massnahmen, bis der Stromverbrauch den einzelnen Nutzern des Bundesrains 20 zugeordnet werden kann.

4. Unsere Umweltziele 2009

Für 2009 konnten aus internen Gründen keine Umweltziele gesetzt und angestrebt werden. Das übergeordnete Bundesratsziel, dass die Umweltbelastung je Mitarbeitenden (als Vollzeitstellen) zwischen 2006 und 2016 um 10% zu senken sei, bleibt für das BJ dennoch bestehen.

5. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das BJ verursacht nur geringe Umweltauswirkungen über seine Produkte. Dies ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe, welche die Möglichkeiten des BJ prüfte, Umweltverbesserungen in seinen Produkten umzusetzen. Diese Möglichkeiten wurden als gering erachtet.

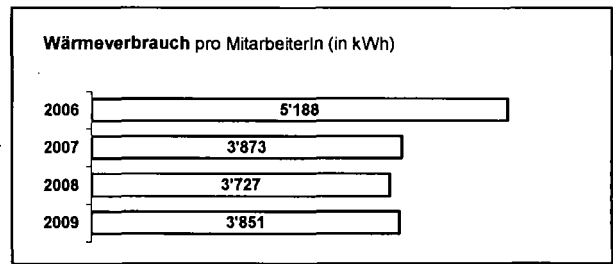
6. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Das Umweltmanagement des BJ umfasste im Jahre 2009 228 Vollzeitstellen, die alle am Bundesrain 20 untergebracht sind. Der Personalbestand schwankt seit Jahren nur leicht. Der Bundesrain 20 gehört zu einem Gebäudekomplex von drei Gebäuden, in denen sich etliche Organisationseinheiten mit insgesamt rund 670 Vollzeitstellen befinden. Neben dem BJ wird der Bundesrain 20 auch von rund 60 Mitarbeitenden des fedpol, BIT, BBL sowie GS EJPD belegt. Veränderungen und der damit verbundene schwankende Ressourcenverbrauch sind schwierig zu erfassen und führen über die Erhebungsmethode auch dazu, dass sich Schwankungen auch auf Verwaltungseinheiten erstrecken können, die im Personalbestand konstant geblieben sind.

6.2 Wärmeverbrauch

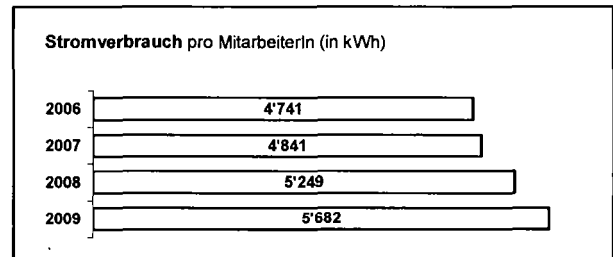
Die Wärmekennzahl je m² erhöhte sich von 73 kWh je m² auf 76 kWh je m², was einem Anstieg von 4 % entspricht. Der Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in stieg im Berichtsjahr gegenüber 2008 um 3.3 % (vgl. Grafik). Der geringere Anstieg je Mitarbeitenden ist v.a. auf die leichte Zunahme der Gesamtbelegung am Bundesrain 20 zurückzuführen. Die Werte sind klimabereinigt; der Einfluss unterschiedlich kalter Witterung wird somit weitest möglich korrigiert. Die Schwankungen bewegen sich in normalem Rahmen.



6.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch je MA nahm um 8.2 % zu (siehe Grafik). Mit 5'682 kWh je MA bewegt er sich auf einem sehr hohen Niveau. Die Zahlen zeigen zudem, dass der Verbrauch seit Jahren konstant zunimmt. Es ist mit der heutigen technischen Einrichtung nicht möglich den Stromverbrauch den tatsächlichen Beziehern zuzuordnen. Dies erschwert das Ergreifen geeigneter Sparmassnahmen.

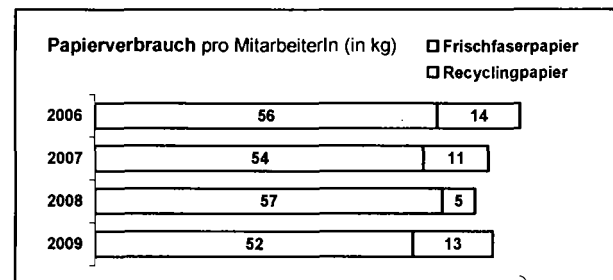
Die Ursache für den relativ hohen Stromverbrauch am Bundesrain 20 sind die hohe Grundlast des Gebäudekomplexes sowie die Strom konsumierenden Einrichtungen (vollklimatisiertes Rechenzentrum des ISC-EJPD, die Alarmzentrale und der Fingerabdruckservice fedpol im 24-Stunden-Betrieb).



6.4 Papierverbrauch

Nach mehreren Jahren mit Reduktionen nahm der Papierverbrauch im letzten Jahr wieder um 4 % zu und liegt nun bei 65 kg je MA. Der Langzeitvergleich seit 2001 zeigt, dass der Papierverbrauch in einem Bereich zwischen 54 und 82 kg je MA schwankt, wobei Werte zwischen 60 und 70 kg je MA gehäuft vorkommen.

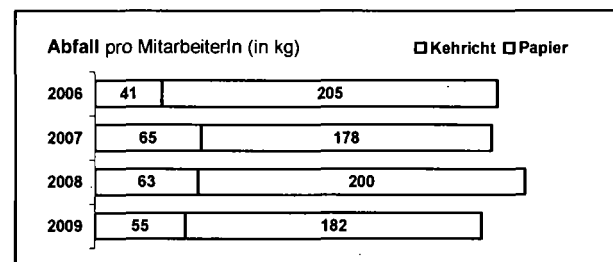
Der Anteil an Recyclingpapier stieg nach dem Einbruch von 2008 um rund elf Prozentpunkte und liegt nun neu bei 20 %. Dieser Wert ist aber angesichts der Tatsache, dass das weisse Papier ab Mitte 2009 einen Anteil an Recyclingfasern von 20% aufweist, eher negativ zu werten. Vom Einsatz her wurde erneut das weisse Papier eher bevorzugt.



6.5 Abfälle

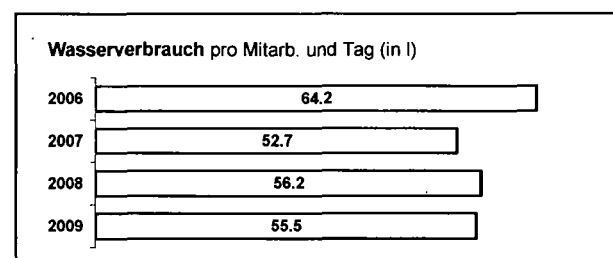
Die Kehrrichtmenge sank um 12 % und liegt nun bei 55 kg je MA. Der Abfall wird – soweit möglich und zumutbar – getrennt und fachgerecht entsorgt. Der grösste Anteil der separat entsorgten Wertstoffe macht das Papier mit 182 kg pro MitarbeiterIn aus.

Leider finden sich immer wieder Materialien im Kehrrecht, die dort nicht hingehören oder mit dem Altpapier werden Materialien entsorgt, die in einer Altpapieraufbereitung nichts verloren haben. Hier sind Massnahmen zu ergreifen, dass das Recycling oder die richtige Abfallentsorgung von allen Beteiligten mitgetragen wird.



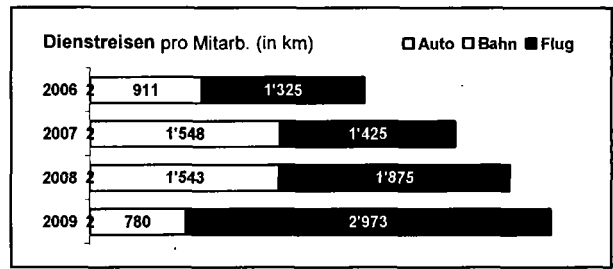
6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch blieb praktisch unverändert bei rund 56 Litern je MA und Tag. Dieser Wert liegt im Vergleich mit anderen Verwaltungseinheiten im Mittelfeld.

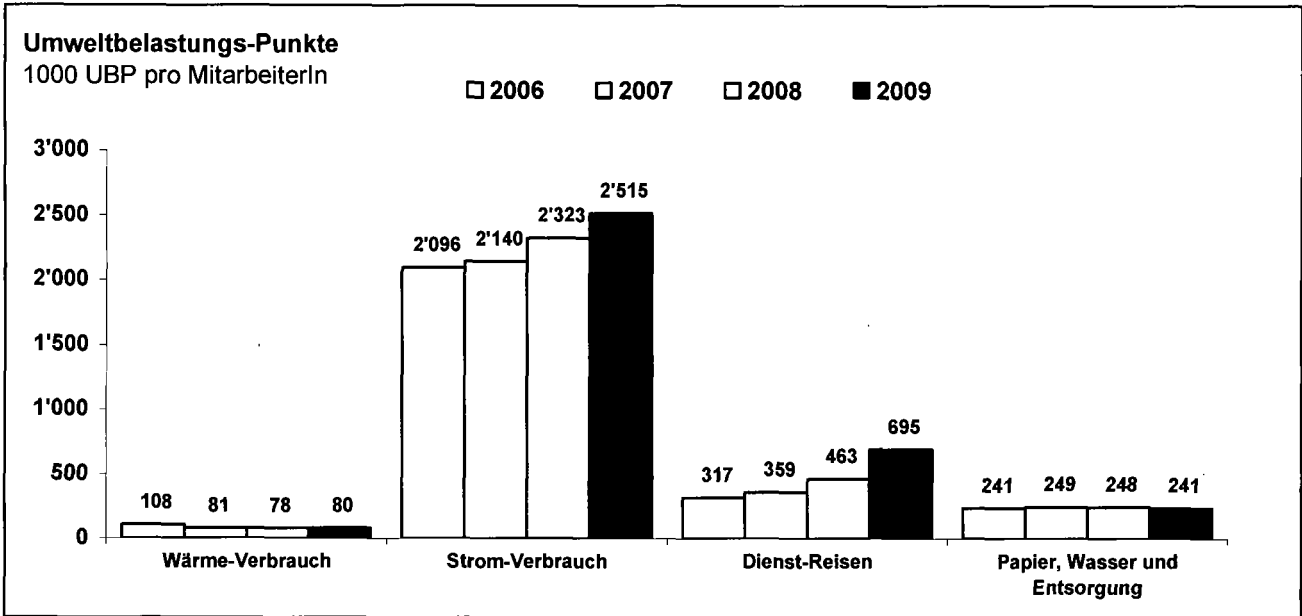


6.7 Dienstreisen

Die Dienstreisen pro Mitarbeitenden nahmen stark zu (+9.8 %) wobei v.a. die starke Zunahme bei den Flugreisen auffällt. Dies ist vor allem 2 Sonderaufträge des BJ 2009 zurückzuführen, welche ungewöhnlich viele Flugreisen nach den USA bedingte. Die Zahlen zu den umweltfreundlicheren Bahnreisen sind etwas mit Vorsicht zu geniessen, da die Daten im Jahre 2008 nicht vollständig erhoben werden konnten und vom Jahre 2007 her geschätzt werden mussten. Autoreisen kommen praktisch nicht vor.

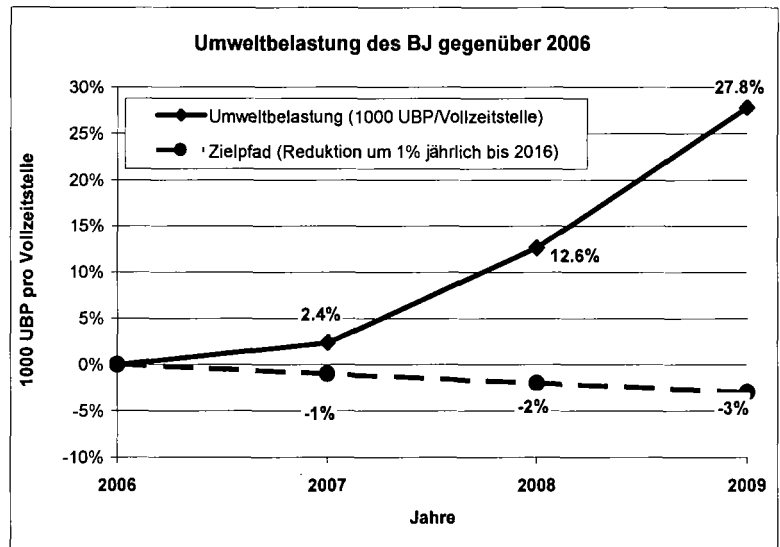


6.8 Umweltbelastungspunkte



Die gesamte Umweltbelastung stieg gegenüber dem Jahr 2006 um 28%. Die grössten Umweltbelastungen werden mit Abstand durch den hohen Stromverbrauch verursacht (71 %). Die Reisen sind für 20 %, die Bereiche Papier, Wasser und Abfall für 7 % der Umweltbelastung verantwortlich. Der Wärmeverbrauch, der vollumfänglich auf Fernwärme beruht, macht nur noch 2 % aus.

Gegenüber 2006 nahm die Umweltbelastung sogar um 28% zu. Somit liegt das BJ bezüglich des vom Bundesrat vorgegebenen Ziels einer Reduktion der Umweltbelastung je Mitarbeitenden von 10% bis 2016 (Basisjahr 2006) weitab vom Zielpfad.



7. Unsere Ziele 2010/2011

Das BJ setzt sich bis Ende 2011 die folgenden Umweltziele:

- Antrag ans BBL zur Verbesserung der Erfassung des Stromverbrauchs (separate Erfassung der Gebäude an der Taubenthalde und der grossen Stromverbraucher)
- Jährliche Reduktion des Papierverbrauchs pro Mitarbeitende um 3%
- Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier bis Ende 2011 auf 30 %
- Reduktion des Wärmeverbrauchs um 3%
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden in Abfallfragen

Die Hauptanstrengungen sind vor allem auf den hohen Stromverbrauch zu richten. Unabhängig von den gesetzten Zielen sollen die Mitarbeitenden informiert und bezüglich Umwelt schonenden Verhaltens sensibilisiert werden.

8. Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Direktion des BJ. Der Leiter Logistik und Sicherheit, der für RUMBA im BJ verantwortlich zeichnet, unterstützt die Direktion bei der Umsetzung des Umweltmanagements im Verwaltungsbereich des Amtes.

Der Umweltverantwortliche nimmt die folgenden Aufgaben wahr:

- Infos/Feedback von Amt und Bund
- Analyse der Jahreskennzahlen
- Berichterstattung an die Direktion und Erstellung des Umweltberichts
- Erarbeitung der Umweltziele und des Umweltmassnahmenplans
- Umsetzung des Massnahmenplans

Umweltverantwortlicher	Dokumente zum Umweltmanagement
- Werner Bürki	siehe: www.rumba.admin.ch

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Werner Bürki

Leiter Logistik und Sicherheit

werner.buerki@bj.admin.ch

Tel 031 322 40 88 / Fax 031 322 78 79